

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Blick auf die deutsche Industriestadt Warnsdorf in Böhmen.

Phot. Leipziger Presse-Büro.

nicht breitmachen können, gerade weil sie die deutsche Verwaltung im Schach hielt. Das war auch nur ein Vorwand; die Polen glaubten vielmehr, die Gelegenheit zur Ausföhrung ihrer machtpolitischen Pläne ausnützen zu sollen und die deutschen Randgebiete an sich zu reißen. Fast gleichzeitig erließ nämlich die polnische Regierung für die polnische verfassunggebende Versammlung eine Ausschrei-

bung von Wahlen, an denen sie kurzerhand auch elf preussische Wahlbezirke mit 107 Mandaten beteiligte. Diese Anordnung, die die deutsche Reichsgrenze misachtete, setzte selbstverständlich die Angliederung der zum Teil von einer überwiegend deutschen Bevölkerung bewohnten preussisch-polnischen Landstriche voraus. Die Wahlen sollten am 26. Januar 1919 stattfinden. — (Fortsetzung folgt.)

Illustrierte Kriegsberichte.

Das Ende der deutschen Flotte*).

(Hierzu die Bilder Seite 392 und 393.)

Am Abend des 15. Novembers in der Dunkelheit traf die deutsche Abordnung, die die Einzelheiten der Abergabe vereinbaren sollte, im Kriegshafen von Rosyth ein. Ihr Schiff mußte bei Inchkeith liegen bleiben, wo nach der Sage der Todesplatz eines mörderischen Piraten war. Der englische Oberbefehlshaber Sir David Beatty empfing die Abordnung in der Kajüte seines Flaggschiffes, der Königin Elisabeth, unter dem Bilde Nelsons. Zwischen ihm und dem Konteradmiral Meurer stand auf dem Tisch die Statuette eines Löwen — zur Erinnerung an sein früheres Flaggschiff Lion, das in der Schlacht bei Jütland

* Aus einer Schilderung von Karl Alex. v. Müller im Dezemberheft 1918 der Süddeutschen Monatshefte.

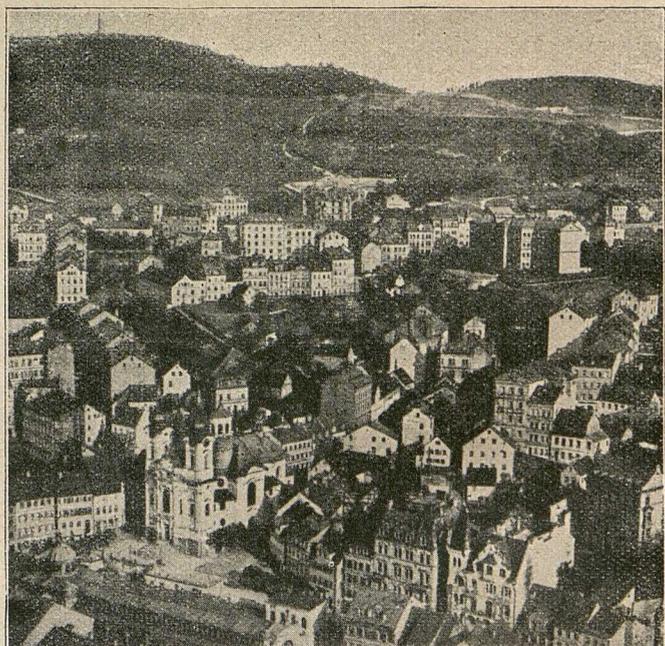
gesunken war. Er führte die Verhandlungen mit eisiger Kälte; kein Laut der Ritterlichkeit durfte sich regen. Rundum lagerten in der finsternen Winternacht die schwarzen Kolosse der englischen Großen Flotte; ihre Lichter leuchteten durch das Dunkel, die Stimmen ihrer Nebelhörner und das Echo ihrer Glocken hallten über die Wasser. In ihrer Mitte rangen die fünf deutschen Offiziere bis zum 16. abends um die Einzelheiten des Schauspiel, mit dem, nach Englands Willen, der Traum der deutschen Seemacht zu Ende ging.

Donnerstag, den 21. November, war der vereinbarte Tag. Frühmorgens, einige Minuten vor vier Uhr, begann die englische Große Flotte, an der Spitze die „Rache“ (Revenge), die Ausfahrt aus dem Firth of Forth. Der dichte Nebel, der fünf Tage lang die See bedeckt hatte, fing an, sich zu lichten; aber Mond und Sterne waren von Wolken verhüllt. An 700 Schlachtschiffe, Kreuzer, Zerstörer und Unterseeboote lösten sich schweigend im Dunkel



Das Rathaus von Reichenberg, der bisherigen Hauptstadt von Deutsch-Böhmen.

Phot. Leipziger Presse-Büro.



Blick auf Karlsbad in Böhmen.

Phot. Leipziger Presse-Büro.